



SVGL

Segler-Vereinigung Grawiede-Lembruch e.V.

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt
und Klimaschutz
Archivstr. 2

30169 Hannover

Bankkonto:
Kreissparkasse Grafschaft Diepholz
Zweigstelle Lembruch
(BLZ 25651325) 20070264

Datum 02.09.2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind ein Segelclub am Dümmer See mit 184 Mitgliedern. Viele Kinder und Jugendliche betreiben das Segeln als Leistungssport und sind in den letzten Jahren auch Dank unserer Jugendarbeit zu verantwortungsvollen und naturbewussten Menschen mit sozialer Kompetenz erzogen worden. Eine große Anzahl der damaligen Jugendlichen engagieren sich heute in Politik, Jugend- und Sozialarbeit und sind dem Segelsport treu geblieben. Ihnen wurde durch das Segeln gezeigt, wie man verantwortungsvoll mit anderen Menschen umgehen muss, damit eine Gemeinschaft funktioniert.

Leider vermissen wir diesen verantwortungsvollen Umgang von der Politik. Trotz jahrelanger Bemühungen und viel Einsatz über die WG (Wettfahrtgemeinschaft Dümmer) und der IG (Interessengemeinschaft Dümmer) haben wir heute ein Revier, das nun den Zustand hat, vor dem wir seit ungefähr 20 Jahren warnen. Konnte man bis vor ein paar Jahren noch sagen, dass das jahrelange Nichtstun der Behörden nur zu einer immer schlimmer werdenden Verschlammung des Dümmers führt, so haben wir nun den Zustand erreicht, dass der Dümmer zu einer stinkenden Kloake verkommen ist, in der man nicht mehr gefahrlos baden oder segeln kann, und in der die Fische tonnenweise durch Sauerstoffmangel elendig verenden.

Der Schlamm hat stellenweise eine Dicke erreicht, die lebensgefährlich ist. Zwei jugendliche Kanufahrer, die im Sommer gekentert sind, konnten sich selbst nicht aus dem Schlamm befreien und wurden erst durch Anwohner, die von Spaziergängern auf dem Deich zu Hilfe gerufen wurden, gerettet. Surfer und Segler mit häufigem Wasserkontakt klagen über Übelkeit, Hautausschlag und Bauchschmerzen.

Auf diese Gefahren haben wir jahrelang durch die WG und IG Dümmer aufmerksam gemacht. Es wurden Gutachten erstellt und durch die Politik wurden uns immer wieder Versprechungen gemacht, mit denen wir getröstet wurden. Die Bornbachumleitung wurde nach über 15 Jahren endlich durchgeführt, die anderen Schritte auf die in den Gutachten hingewiesen wurden, die komplette Entschlammung des Dümmers und die Errichtung des Schilfpolders zur Vorklärung des Huntewassers wurden nicht umgesetzt. Stattdessen wird ein wenig entschlammt aber nur soviel, wie durch die Überdüngung des Dümmers jedes Jahr neu entsteht. Das Alles reicht nicht. Der Dümmer stirbt und alle Verantwortlichen schauen tatenlos zu. Jetzt soll schon wieder ein neues Gutachten für viel Geld in Auftrag gegeben werden, das die Gründe der Phosphateinleitungen und den Nutzen eines Schilfpolders untersuchen soll. Ein solches Gutachten existiert bereits seit ca. 20 Jahren. Es wurde von Professor Rippl erstellt. Ein Versuchspolder wurde errichtet, der bewiesen hat, dass es funktioniert. Dieses neue Gutachten ist wieder nur ein Versuch alle Beteiligten ruhig zu stellen. Wir fühlen uns von der Politik im Stich gelassen und hingehalten. Mit dem NUVD, dem vom Ministerium mit Kooperationsvertrag eingesetzten Umweltverband, und dessen Vorsitzendem Professor Nowak besitzt das Land einen anerkannten Fachmann der Wasserwirtschaft, der alle Fragen ausgiebig beantworten kann.

Letztendlich ist es uns aber vollkommen egal, wie es gelingt den See sauber zu bekommen. Die Fachleute dafür sitzen in den zuständigen Behörden. Wir wollen einen sauberen See, in dem wir unsere jahrelange erfolgreiche Jugendarbeit weiterführen können. Wir wollen gefahrlos baden und segeln gehen. Wir wollen nicht, dass unsere Investitionen in Grundstücke und Gebäude nur durch die Versäumnisse der Politik vollkommen wertlos werden.

Daher fordern wir:

- Eine sofortige großflächige und tiefe Entschlammung des gesamten Dümmer See's
- Die zusätzliche Schaffung von Deponiemöglichkeiten, ggf. muss der Schlamm großflächig auf Brachflächen ausgebracht werden.
- Dass der Groß-Schilfpolder anlegt wird, wie im Gutachten gefordert.
- Dass die Frist der WRRL (Wasserrahmenrichtlinie gilt seit 09.2000) eingehalten werden muss, es darf keine Ausnahmeverlängerung für den Dümmer geben, da die Probleme seit über 20 Jahren bekannt sind, und es in den letzten 11 Jahren seit der Gültigkeit der WRRL genug Zeit gab die Probleme zu lösen.
- Dass das Entschlammten als kurzfristige Lösung jetzt durchgeführt wird, und nicht erst in 3 bis 5 Jahren
- Dass die Renaturierung der Dümmerzuflüsse (wie Hunte) mit Uferschilf, Randstreifen, etc. parallel zur Errichtung des Großpolders durchgeführt wird.

Da die Verursacher hinlänglich bekannt, die technischen und ökologischen Möglichkeiten den entsprechenden Fachleuten ebenfalls bekannt, von ihnen bereits vorgeschlagen, untersucht und begutachtet sind, steht einer schnellen Umsetzung nichts im Wege. Die Kosten hierfür dürfen keine Rolle spielen, da die ökologische Katastrophe bereits eingetreten ist.

Rettet den Dümmer !!!

Wir werden uns das untätige Verhalten der Verantwortlichen nicht mehr gefallen lassen und den Druck über mehr Öffentlichkeitsarbeit erhöhen. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich ihre Behörde für uns Bürger einsetzen würde. Bürger sind auch Wähler. Wir erhoffen uns eine kurzfristige Antwort spätestens bis zum 30.09.2011

Mit freundlichen Grüßen
Klaus Bunte
1. Vorsitzender SVGL